

Lübecker



Volksbote

Sozialzeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 127

Donnerstag, 2. Juni 1932

39. Jahrgang

Sozialdemokraten vorwärts zur Opposition!

Kampf dem Adels-Kabinett

Parteigenossen, Parteigenossinnen!

zur Tolerierung dieses ausgesprochen arbeiterfeindlichen Scharfmacherkabinetts bereiterklärt.

Die Reaktion hat ihre Karten aufgedeckt!

Durch eine Intrige ostpreussischer Großgrundbesitzer und ehrgeiziger Generale ist das Kabinett Brüning gestürzt worden, nachdem es wenige Wochen zuvor im Reichstag mit einer Mehrheit von 30 Stimmen gesiegt hatte. An seine Stelle soll als Reichskanzler Herr v. Papen treten, dessen einzige politische Leistung bis zur Stunde darin besteht, daß er — bisher auf dem äußersten rechten Flügel des Zentrums stehend — unablässig gegen die Politik der eigenen Partei, gegen die Regierung der Weimarer Koalition in Preußen frondierte und konspirierte hat.

Das neu zu bildende Kabinett nennt sich „Kabinett der nationalen Konzentration“. In Wahrheit ist es ein „Kabinett der reaktionären Konzentration.“ In diesem Kabinett sammeln sich die wirtschaftlich und politisch reaktionären Mächte Deutschlands.

Bezeichnend ist schon das äußere Bild: die übergroße Mehrheit der Kabinettsmitglieder entstammt dem Adel. Bürgerliche Namen sind nur ganz vereinzelt anzufinden. **Kein Arbeiter gehört dem Kabinett an.** Auch der Mittelstand ist ausgeschaltet.

Zu den Bedingungen der Nationalsozialisten gehört u. a. die Aufhebung des SA-Verbotes, die Aufhebung aller Strafverordnungen gegen den politischen Terror und die baldige Neuwahl des Reichstags. Die Nationalsozialisten betrachten die neue Regierung nur als **Wegbereiterin ihrer eigenen Herrschaft.** Nach Erfüllung ihrer Bedingungen erhoffen sie unter Anwendung des blutigsten Terrors, durch rücksichtsloseste Einsetzung der Hitlerschen Privatarmee den Reichstag nach ihren Wünschen zu gestalten.

Genossen und Genossinnen!

Diesen Plan der Reaktion zu durchkreuzen ist die Aufgabe der organisierten Arbeiterklasse, ist die Aufgabe der Sozialdemokratie. Es besteht hierzu auch die volle Möglichkeit, wenn die Arbeiterklasse das Spiel der Reaktion rücksichtslos entlarvt!

Jetzt ist der Augenblick gekommen, in dem die reaktionären Kräfte, die bisher alles Unglück auf das »System«, auf die Demokratie, auf die Republik, auf den Sozialismus abgewälzt haben, selber die Verantwortung übernehmen müssen. Jetzt wird sich der Wert ihrer demagogischen Verheißungen erweisen!

Dies Kabinett der „nationalen Konzentration“ ist die erste Reichsregierung seit 1918, in der die organisierte Arbeitnehmerschaft, in der die Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten, Beamten ganz gleich welcher Richtung ohne jede Vertretung geblieben sind.

Jetzt sollen die neuen Herren auf der Lausanner Konferenz zeigen, ob sie imstande sind, die Zerreißung des Versailler Vertrags und die Streichung aller Lasten zu ertragen!

Das ist kein Zufall! Der äußeren Zusammensetzung entspricht der innere Geist der neuen Regierung. Wir Sozialdemokraten haben an dem Kabinett Brüning vieles zu tadeln gehabt, am meisten, daß es die Forderungen der Arbeitnehmer in der Wirtschaftskrise nur sehr unvollständig und zögernd erfüllte. Aber nicht deswegen hat die oben gekennzeichnete Clique das Kabinett Brüning beseitigt. Der Sturz des Kabinetts Brüning erfolgte, um die im Kabinett Brüning noch vorhandene schwache Vertretung der Arbeiterinteressen restlos auszumerzen. Mit dem Sturz der Regierung Brüning soll die Bahn frei gemacht werden:

Jetzt sollen sie zeigen, wie weit ihr demagogisches Geschrei über die Notverordnungen ernst gewesen ist! Jetzt sollen sie zeigen, ob sie die Steuerverordnungen usw. der Regierung Brüning aufheben werden!

für die Aufhebung des Versicherungscharakters der Arbeitslosenversicherung, d. h. für die Ersetzung der gesamten Arbeitslosenversicherung durch die Wohlfahrtspflege;

für die Beseitigung eines bindenden Tarifvertragsrechtes, d. h. für die Herabsetzung der Löhne im größten Maßstab.

Die Sozialdemokratie tritt in die schärfste Opposition in einem Augenblick in dem die reaktionäre Demagogie gezwungen ist, sich selber zu entlarven. Es kommt nun darauf an, daß der kurze Zeitraum, der uns voraussichtlich bis zu den Reichstagsneuwahlen bleiben wird, ausgenutzt wird, um auch die von Kommunisten und Nazis irreführenden Teile der Arbeiterschaft in die Front der Sozialdemokratie gegen die Reaktion zurückzuführen. Das gilt namentlich von jenen Verblendeten und Irreführenden, die sich jahrelang von den Kommunisten einreden ließen, daß die Sozialdemokratie der »Hauptfeind« sei!

Einer der Hauptgründe für den Sturz der Regierung Brüning ist es gewesen, daß diese sich geweigert hat, dem ostelbischen Großgrundbesitz für seine im Siedlungsverfahren aufzuteilenden bankrotten Güter die von den Junkern geforderten phantastischen Überpreise zu zahlen.

Der alte Kampfgeist der Sozialdemokratie lebt! Für uns gibt es keinen Kleinmut und keine Entmutigung!

Zu den wirtschaftlichen Gründen kommen die politischen. Die durch die Krisenpanik und die Kopflosigkeit eines Teils der Bevölkerung genährten reaktionären Hoffnungen sollen erfüllt werden, indem das Steuer des Reichs nach rechts gedreht wird.

Denn wir wissen: Die politische Krise Deutschlands ist nur eine Auswirkung der Weltkrise des kapitalistischen Systems. Vergebens sucht die Kapitalistenklasse Deutschlands beim Faschismus ihre Rettung. Alle Flickarbeit der kapitalistischen Helfer wird vergeblich bleiben. Der Umbau der versagenden Wirtschaftsordnung mit dem Ziel sozialistischer Gemeinwirtschaft ist zur Gegenwartsaufgabe gereift. Die Macht der Monopole muß gebrochen, der Einfluß des Staates auf Warenerzeugung, Warenverteilung, Bank- und Kreditwesen verstärkt werden. Besitz und Verfügungsgewalt der öffentlichen Hand müssen erweitert werden, um die Grundlage für die Planmäßigkeit der Gesamtwirtschaft zu schaffen. **Der Ausweg aus Krise, Not und Elend ist der Weg zum Sozialismus.**

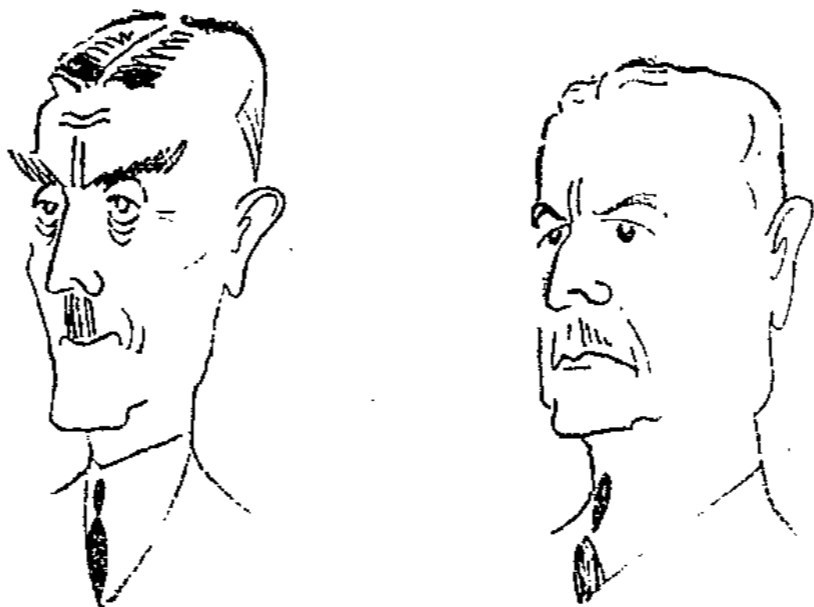
Es ist bezeichnend, daß dieses Kabinett der Barone, der Generale, der Industrieherrn und Großagrarien auf die Tolerierung der Nationalsozialistischen »Arbeiterpartei« spekuliert. Es ist ebenso bezeichnend, daß diese angebliche »Arbeiterpartei« sich unter gewissen Bedingungen

In diesem Geiste werden wir kämpfen und siegen! Es lebe der Kampf! Es lebe die Sozialdemokratie!

Das Kabinett der Reaktion ist fertig

Berlin, 2. Juni (Radio)

Der Reichspräsident empfing am Mittwochabend Herrn von Papen zum Vortrag über seine Bemühungen hinsichtlich der Kabinettsbildung und ernannte daraufhin Herrn von Papen zum Reichskanzler, Freiherrn von Gahl zum Reichsinnenminister, Dr. Warmbold zum Reichswirtschaftsminister, General von Schleicher zum Reichswehrminister, Freiherrn von Braun zum Ernährungsminister und Oskommissar, Reichsbahndirektor Els von Ribenauch zum Post- und Verkehrsminister. Außerdem wurde Oberregierungsrat Plaut von der Reichskanzlei zum Staatssekretär der Reichskanzlei ernannt. Mit dem Eintreffen der betreffenden Herren in Berlin ist für heute zu rechnen. Die Ernennungen Gorderers zum Arbeitsminister, Gürtners zum Justizminister und Freiherrn von Neurath zum Außenminister sind noch heute zu erwarten. Die Befehle des Reichsfinanzministeriums ist noch zweifelhaft.



von Papen, Reichskanzler

von Neurath, Außenminister

Nazis und Deutschnationale decken Regierung der Agrar-Barone

Der deutschnationale „Tag“ Eugenbergs schreibt:

„Eine offizielle Zusage zur Unterstützung des Kabinetts im Reichstag liegt weder von der Deutschnationalen Volkspartei noch von den Nationalsozialisten vor. Es ist aber anzunehmen, daß das Kabinett von diesen beiden Faktoren Schwierigkeiten nicht zu erwarten hat.“

In übrigen herrscht in der Berliner Morgenpresse Uebereinstimmung darüber, daß die Regierung Papen im Reichstag eine Mehrheit nicht erhalten wird und das Parlament schon in aller nächster Zeit aufgelöst werden dürfte. Man rechnet mit dieser Auflösung für Anfang nächster Woche.

Dienstag Reichstagsauflösung?

Berlin, 2. Juni

Was das Verhältnis der neuen Regierung zum Reichstag anbelangt, so gilt es jetzt als sicher, daß der Reichskanzler voraussichtlich am Dienstag im Anschluß an die Regierungserklärung das Auflösungsdekret verliest. Diese Entscheidung ist nach Auffassung unerschütterter Kreise durch die Haltung von Zentrum und bayerischer Volkspartei zwangsläufig.

Wirtschafts-Wahnsinn!

Rio de Janeiro, 2. Juni

Die Regierung hat über 6 1/2 Millionen Saek Kaffee vernichten lassen, um dem Nachteil der überschüssigen Vorräte von Kaffee aus dem Wege zu gehen.

Börse vor Vorstand gegen Inflationserwichte

Nach einer internen Sitzung des Börsenvorstandes hat sich der Handelskammer-Syndikus Dr. Oskar Meher noch während der Börsenversammlung vor Pressevertretern mit scharfen Worten gegen die Auffassung gewandt, daß etwa die Berliner Börse mit dem Gedanken einer Inflation sympathisiere.

Die stärkste Kursbewegung der letzten Tage habe, so führte er aus, eine starke Bemüßung ausgelöst. Von Regierung und Reichsbank sei wiederholt entschieden erklärt worden, daß keine dieser beiden Stellen eine Inflation dulden würde. Auch die Börse denke nicht an eine Inflation. Der Beginn der Aufwärtsbewegung sei nach Ansicht des Börsenvorstandes durch die Ankündigung einer „kapitalfremdlichen“ Regierung ausgelöst worden. Die Kurse gingen nicht von der Börse selbst aus, sondern es handle sich um wesentlichen um Publikums- und vor allem Provinzialkurse.

Löbe in Wismar

zur politischen Lage

Wismar, 2. Juni (Radio)

In einer überfüllten sozialdemokratischen Wählerversammlung besaß sich am Mittwochabend der Reichspräsident Loh mit der politischen Lage. Das neue Kabinett, das bei den Sozialdemokraten auf schärfsten Widerstand stößt, beabsichtigt das ED-Verbot aufzuheben, dem Großgrundbesitz des Ozeas weitgehende Zugründe zu machen und die Arbeitsbeschaffung, die Planung auf dem Wege der Prämienanleihe in Angriff nehmen wollte, wieder rückgängig zu machen.

Die neue Regierung plane auch einen Anschlag auf die Arbeitslosenversicherung. Man wolle diese in ihrer bisherigen Form nicht aufrechterhalten, sondern in eine Selbstversicherung umwandeln. Eine derartige Regelung würde den schärfsten Widerstand der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften hervorzufordern. Schließlich sei zu befürchten, daß die neue Regierung die Forderungen des Reichstages aufheben werde. Alle diese Anschläge auf die Rechte der Arbeiterschaft trenne das Kabinett nur mit Unterstützung der Nationalsozialistischen Partei durchzuführen. Ohne die Nationalsozialisten wäre das Spiel der heutigen politischen Dreier nicht von vornherein eine Unmöglichkeit gewesen.

von Neurath übernimmt das Außenministerium

Berlin, 2. Juni (Radio)

Der deutsche Botschafter in London, Freiherr von Neurath hat das Amt des Außenministers in der Regierung von Papen zu übernehmen, heute demissionar angenommen. Ein Träger mehr: Das Finanzministerium wird wahrscheinlich auf von Schwerin-Krosigk übergehen.

Zentrum schließt von Papen aus

Berlin, 2. Juni (Radio)

Von zuständiger Stelle der Zentrumspartei wird mitgeteilt: „Ohne den persönlichen wenn auch sachlich nicht vertretbaren Motiven zu nahe zu treten, aus denen Herr von Papen sich subjektiv veranlaßt fühlte, den bekannten Schritt zu tun, stellt die Zentrumspartei fest, daß kein Entschluß im bewußten Gegensatz zu der Auffassung der Parteileitung erfolgt ist. Die sich daraus ergebenden Folgerungen liegen ohne weiteres klar.“

Aus dieser Verlautbarung wird ersichtlich, daß von Papen auch seine Erklärung, er trete aus der Zentrumspartei aus, bisher nicht wahrgemacht hat. Die Parteileitung des Zentrums wird ihm deshalb noch heute wegen parteischädigenden Verhaltens ausschließen.

Hitler-Rowdys stürmen Reichsbanner-Geschäftsstelle

Breslau, 2. Juni (Radio)

Am Mittwochabend gegen 19 Uhr versuchten etwa 200 Hitleranhänger, aufgemuntert durch die letzten Vorgänge im Reich, die in der Nähe des hiesigen Ringes gelegene Gaugeschäftsstelle des Reichsbanners zu stürmen. Es gelang den Nazis, bis in das erste Stockwerk des Hauses vorzudringen. Als sie dort angelangt waren, wurden sie von Polizeibeamten, die ihre Schußwaffe freimachten, zurückgedrängt. In den späten Abendstunden kam es vor dem Reichsbannerlokal wiederum zu Ansammlungen raufstürmiger Jugendlicher.

Nazi-Banditen wüten bei Rehna

Referent der Eisernen Front schwer mißhandelt Zahlreiche Verletzte / Bannemann führt die Strolche

N. Grevesmühlen, 2. Juni

Gestern Abend fand in Grambow bei Rehna eine Kundgebung der Eisernen Front statt, die von circa 120 Personen besucht war. Der Referent, Major Anker, Berlin, sprach bis 10 1/2 Uhr. Ein Trupp von circa acht bis zehn Leuten unter Führung des Lübecker Nazis Bannemann war schon zu Beginn der Versammlung im Saal anwesend. In der Diskussion sprach Bannemann circa 40 Minuten. Im Verlauf der Diskussion versuchte eine große Anzahl Nazis in das Lokal einzudringen. Es gelang aber der Versammlungsleitung, die Ruhe wieder herzustellen, so daß Bannemann seine Ausführungen beenden konnte. Raum hatte Major Anker das Schlusswort begonnen, als schwere Beschimpfungen wie Scheißmajor usw. einsetzten. Trotzdem der Versammlungsleiter die Nazis aufforderte, den Raum zu verlassen, drangen von außen immer mehr Nazis gegen das Lokal vor. Bannemann rief „ED und SS antreten“ und hielt folgende Ansprache: „ED- und SS-Leute duldet nicht, daß eure Führer beschimpft werden und beweist, daß ihr richtige ED- und SS-Leute seid.“

Darauf drangen die Nazis mit Gummitrappeln, Stahlruten, Holzschellen, Stöcken, Steinen und Messern unter wildem Geheul vor.

Beschluß unserer Reichstagsfraktion

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die sich am Mittwoch mit der politischen Lage nach dem Rücktritt der Regierung befaßt, gibt über ihre Haltung gegenüber einer Rechtsregierung folgendes bekannt:

„Der Sturz der Regierung Brüning, die außerhalb des Parlaments durch unverantwortliche Ratgeber des Reichspräsidenten herbeigeführt worden ist, eröffnet eine außerordentlich schwere innen- und außenpolitische Krise. Die Art der Bildung und der Zusammensetzung der Reichsregierung ist gegen das Volksinteresse und gibt keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Sozialpolitik, insbesondere der Rechte der Arbeitslosen. Desgleichen ist die Führung einer Außenpolitik gefährdet, die zu einer Wiederherstellung des Vertrauens und der notwendigen internationalen Zusammenarbeit führt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, entschlossen, gegen alle sozialreaktionären Anschläge, gegen alle inflationistischen Experimente und gegen alle Angriffe auf die Verfassung und die Demokratie den Kampf zu führen, steht der sich bildenden Regierung mit schärfstem Mißtrauen gegenüber und wird daraus alle parlamentarischen Konsequenzen ziehen.“

Das Zentrum lehnt die Papen-Regierung ab!

Berlin, 2. Juni (Radio)

Die Zentrumspartei des Reichstags, die am Mittwoch den ganzen Tag über Beratungen abgehalten hatte, gibt folgende Rundgebung bekannt: Die Zentrumspartei des Reichstags hat heute eingehende Berichte über die neugeschaffene politische Lage entgegengenommen. Die Vorgänge der letzten Tage, die zum Rücktritt des Kabinetts Brüning geführt und im Lande stärksten Befremden hervorgerufen haben, fanden einmütige und schärfste Verurteilung. Unmittelbar vor den zielicher vorbereiteten internationalen Verhandlungen haben leichtfertige Intrigen verfassungsmäßig unverantwortlicher Personen hoffnungsvolle Linien einer in großen Zusammenhängen eingeleiteten nationalen Aufbaupolitik jäh unterbrochen und den wirtschaftlichen und sozialen Existenzkampf aller Gruppen des deutschen Volkes wesentlich erschwert. Das mit dem Kabinettssturz unterbrochene außen- und innenpolitische Gesamtwerk soll nunmehr politischen Experimenten ausgesetzt werden. Weil die Parteikräfte der Opposition sich weigern, politische Verantwortung mit zu übernehmen, werden Zwischenlösungen angestrebt.

Auch die Bayerische Volkspartei

Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei beschloß nach mehrstündiger Beratung, „daß für ein Mitglied der Bayerischen Volkspartei eine aktive Beteiligung an einem Aeberegangskabinetts von Papen nicht in Frage kommt“.

Auf Grund dieses Beschlusses hat Reichspostminister Schögel die Aufforderung des Herrn von Papen, in eine von ihm zu bildende Regierung einzutreten, abgelehnt.

Ein junger Mensch mit Namen Junge (scheinbar der rühmlichst bekannte schöne Walter) aus Lübeck schwang sich auf die Fensterbrüstung mit dem Ruf: „ED und SS vor!“ Auf diesen Befehl hin versuchten die Nazis Fenster und Türen zu stürmen und forderten die Herausgabe des Majors Anker. Es gelang ihnen auch, Major Anker aus der Tür herauszuzerren und vor dem Lokal niederzuschlagen. Im Lokal waren nur noch sechs bis sieben Leute, die sich gegen die Angriffe der Nazis verteidigten, die in Stärke von circa 150 Mann waren.

Festgestellt ist, daß die Nazis mit Last- und Personentransport aus der Umgebung und aus Lübeck nach Kirch-Grambow befördert worden sind, mit der Absicht, die Versammlung zu sprengen. Die ED aus Glesow bei Rehna hatte den Auftrag, sofort nach Grambow abzurücken. Der Chauffeur unseres Wagens wurde niedergebissen, ebenso eine 60jährige Frau, die im Dorf wohnte. Es sind mehrere Frauen angegriffen und geschlagen worden. Mehrere Versammlungsteilnehmer, die friedlich nach Hause gingen, wurden wüst mißhandelt und zum Teil von unseren Leuten auf Wegen und an Hecken bewußlos aufgefunden. Das Ueberfallkommando aus Wismar traf um 1/2 12 Uhr ein.

Frankreichs Sozialisten lehnen Regierungsbeteiligung ab

Paris, 1. Juni (Eig. Bericht)

Der Sozialistische Kongress nahm am Mittwoch vor-mittag einen Bericht Léon Blums über die Unterhaltung mit den Radikalen entgegen. Einstimmig wurde dann folgende von Renaudel im Namen der Unterhändler redigierte und von der Entscheidungskommission gebilligte Resolution angenommen:

„Der Kongress nimmt von der Rede, mit der Herriot auf das Programm der sozialistischen Partei geantwortet hat, und von der Entschärfung der radikalen Partei Kenntnis, die die Rede Herriots gebilligt hat. Er stellt fest, daß auf diese Weise die Unterredungen beendet sind, deren Ausgangspunkt der Beschluß des Sozialistischen Kongresses gewesen ist.“

Die Frage der Regierungsbeteiligung ist mit der obigen Entscheidung für die Sozialisten in negativem Sinne entschieden.

Die neu gewählte Kammer trat am Mittwoch nach-mittag in ihrer ersten Sitzung zusammen. Das Haus war außer-

ordentlich stark besetzt. Herriot wurde beim Betreten des Sitzungssaales von den Radikalen mit Beifall begrüßt.

Der Alterspräsident Grouffeu (Linksrepublikaner) eröffnete die Sitzung mit einem Nachruf auf Doumer, der von den Abgeordneten, mit Ausnahme der Kommunisten, stehend angehört wurde. Als dann der Präsident die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufhob, riefen die Kommunisten einige Minuten lang im Chor: „Amnestie! Amnestie!“ Diese Kundgebung bezog sich darauf, daß zwei kommunistische Abgeordnete ihr Mandat vorläufig nicht ausüben können, weil sie wegen politischer Vergehen im Gefängnis sitzen. Die übrigen Abgeordneten schenkten den kommunistischen Schreien keinerlei Aufmerksamkeit.

Herriot wird Ministerpräsident

Paris, 2. Juni (Radio)

Die durch den Ausgang der Wahlen hervorgerufene Ministerkrise wird in den nächsten Tagen ohne große Schwierigkeiten gelöst werden, nachdem die Radikalen durch die Beschlässe ihres Exekutivausschusses ihre Haltung festgelegt haben. Der Präsident der Republik wird am Freitag Abend sofort nach der Wahl der neuen Präsidenten der Kammer und des Senats mit den Besprechungen beginnen und man nimmt an, daß er bereits am selben Tage oder Sonnabend früh Herriot mit der Kabinettsbildung beauftragen wird.

Schuhe Worauf es ankommt Schuhe

Wir führen nur Qualitätsware
Wir passen unsere Preise immer sofort der Marktlage an
Wir haben die Preise in letzter Zeit wiederholt herabgesetzt
Wir sind daher jetzt außerordentlich billig

Auf Qualität und Preise kommt es an — das darf nicht vergessen werden

Von der großen Auswahl können wir nur einiges anführen:

Damen-Opanken in vielen Farben und Modell	4.90	Damen-Spangenschuhe feinfarbig, elegant u. mit bequem. Absatz	4.90	Herren-Halbschuhe schwarz, kräftiger Strapazierschuh	6.90
Damen-Spangenschuhe in Lackleder mit Zierstepperei	4.90	Damen-Spangenschuhe Lack und farbig, fescbe Formen	5.90	Herren-Halbschuhe braun und Lackleder	7.90

Mitglieder, nutzt die Gelegenheit, deckt Euern Bedarf jetzt — und nur im Konsumverein, Warenhaus

Konsumverein-Warenhaus Sandstraße

Warenabgabe nur an Mitglieder!

Familien-Anzeigen

Am Dienstag, dem 31. Mai 1932
verstarb unser Kollege, der Kokerei-
arbeiter

Jan Peter

Ehre seinem Andenken!
Beerdigung am Sonnabend, dem
4. Juni, nachmittags 3 Uhr von der
Kapelle Waldhusen-Kücknitz.

Belegschaft Hochofenwerk
Lübeck A.-G.

Nach kurzer schwerer Krankheit
entschlief heute mein lieber guter
Mann, unser Bruder, Schwager und
Onkel, der Friseur

Arthur Sebastian

im 46. Lebensjahre
In tiefer Trauer im Namen aller
Hinterbliebenen

Elisabeth Sebastian
geb. Wolfgram
Frau Karberg

Lübeck, den 1. Juni 1932

Trauerfeier am Montag, d. 6. Juni,
nachm. 3 Uhr im Krematorium des
Vorwerker Friedhofes.

Nach langem Leiden entschlief
sanft mein lieber herzensguter Mann,
unser lieber Vater, Schwieger- und
Großvater

Wilhelm Ehlers

im 63. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller
Hinterbliebenen

Mathilde Ehlers
geb. Kock

Lübeck, den 1. Juni 1932

Drögestraße 21
Beerdigung am Sonnabend, dem
4. Juni 1932, 2 1/2 Uhr von der Kap.
des Vorwerker Friedhofes.



In de Nacht von'n Man-
dag up Diensdag stürw
an Hartslag uns leiw
Fründ, Ehrenmitglied
un Chormeister

Alwin Sonder

Dörch sien Streb'n un siene Arbeit
för uns plattf. Sprak un Gesang.
heit hei nos een bleib'ndes Andenk'n
hinneerlat'n.

Wi ward'n em nie vergät'n.
Verein Fritz Reuter, Lübeck
an Gesangsabteilung
De Wurführer De Vörstand

Sonder-Angebot

Solange der Vorrat reicht:

- 1a Tilsiter Käse vollfett Pfund nur 66⁴³
- 1a fetter Speck . Pfund nur 58⁴³
- 1a Isid. Matjesheringe 2 Stück etwa 1 Pfund . nur 25⁴³
- 1a Bohnermasse gelb Pfund nur 46⁴³
- Feudel Stück nur 15⁴³
- 1a Delikatwürstle Dose 5 Paar 250 g . . nur 70⁴³
- Milchschokolade in Sportpackung 2 Tafeln à 23 g nur 15⁴³

Nur zu haben in
Warenabgabestelle 1, Königstraße

Warenabgabe nur an Mitglieder



für Lübeck u. Umg. e. G. m. b. H.

Milchpreise
vom 3. Juni bis 9. Juni 1932
unverändert pro Lit. 20 Pfg.
Die am Milchhandel beteiligt. Körperschaften

Südersdorfer Sandbrot

Spezialität: Schwarzbrot

Zu haben in meinen Niederlagen
und vom Wagen

Seit über 50 Jahren am Plage

Südersdorfer Mühle S. Neumann

Empfehlungs-
Abfuhr-
Dampf- u. sonstige
Moore
Rippenheizrohre Koppel-
und Stacheldraht, Riemenröhren,
Behälter, Transmissionen,
Eiserne Zäune, Stabstetten u. sonst.
Rug-Eisen-Bertram
Leon Lissianski
Kanalstraße 45 Telefon 22450

CAFÉ OPERA
ab heute Mittwoch,
den 1. Juni 1932
Künstlerkapelle Hans Voigt
Mittwochs, Freitags und
Sonnabends
TANZ-EINLAGEN

Stadthallen-Garten
Achtung Morgen Achtung
Kapellmeister Kruse Rendsburg
Militärmusik
an 3 Uhr: Bahnhof — Stadthalle
ab 4 Uhr: **Gartenkonzert**
Eintritt frei

**Gemeinsame Ballversammlung
der Reichsabteilung C.**
(Handel, Transport, Kraftfahrer, sonstige
gewerbliche Betriebe, Hausangestellte)
am Freitag, dem 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus
Tagesordnung:
1. Die Tarifverträge innerhalb der Reichs-
abteilung C.
Berichterstattung Kollege Markert
2. Bericht von der Delegierten-Versamm-
lung.
3. Verschiedenes.
Das Erscheinen aller Kollegen und
Kolleginnen ist dringend erwünscht. Zutritt
nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Die Ortsverwaltung

**Grundmann's
Doppelkümme**
extra feine Qualität
ganze Flasche
nur 1.45 RM.
Schüsselbuden 32

Billige goldgelbe
Speisekartoffeln
Duve, K.-G.
Alter Bahnhof
Tel. 29704

**Deutscher
Metallarbeiter-
Verband**
Verwaltungsstelle Lübeck
**Berammlung
der Gleitritter**
am Freitag, den 3.
Mai, abds. 8 Uhr im
Gewerkschaftshaus.
L.-D. wird in der
Berammlung bekannt-
gegeben.
Um zahlreiches Er-
scheinen bittet
Die Branchenleitung

Freilich Bühne
Sonnabend, d. 4. Juni
abends 8 Uhr
Wochenendfeier
der Vereingl. Män-
nereingangsvereine des
Gängebundes Nord-
mark. Leitung:
Otto Hauschild
Eintritt 10 Pfg.

Stadthallen-Garten
Dienstag, d. 7. Juni,
abends 8 Uhr
Vokal-
und Instrumental-
Konzert
des Lübecker Berufs-
orchester's. 40 Musiker
unter Mitwirkung der
Fadenburger Lieber-
tafel. Dirigent:
Robert Sulante
Erwachsene 30 Pfg.,
Erwerbslose und
Jugendliche 15 Pfg.

Stadtheater
Donnerstag, 20 Uhr:
Das Land des
Lächels. Operette
Ende 22.50 Uhr.
Donnerstag, 20 Uhr:
Kammerstücke:
Der Sartuffe, Ro-
mädle.
Freitag, 20 Uhr:
Das Glöckchen des
Gremten.
Komische Oper.
Sonnabend, 20 Uhr:
Das Schwarzwald-
mädel. Operette.
Preise 0.50 bis 3.00
Sonntag, 19.30 Uhr:
Die Blume von
Savani. Operette.
Preise 0.50 bis 3.00

Zahnarzt
Dr. Rothschild
Breite Str. 81
(Haus Ferdinand Kopsch)
Dr. Hamburg
Zahnarzt
Lübeck, Neugstraße 2, 1
verreist bis 6. Juli
Gottfried Stamer
Genin
Kolonial- und
Festmahl-Gebäude
Niederlage der
Gewerkschaften

Eimerbier
Dienstags u. Freitags
von 4-7 Uhr in un-
verändert guter
Qualität pro Liter
18 Pfg.
Brüder Stamer
Meiersstraße 15 u.
Warendorferstraße 19b

**Patent-
Matrassen**
**Polster-
Auflagen**
**Katzen-
Mühle**
Lübeck
Markt 54
Führer Carl-
Heinrich
Führer

Öffentliche Versteigerung
Am Freitag, dem 3. d. Mts., 11 Uhr
soll vor der Versteigerungshalle des Gerichts-
hamms
1 Elektrolette-Omnibus, 14-Sitzer
versteigert werden.
Krämer, Gerichtsvollzieher
Tel. 22 003

**„Das Geld ist so knapp
Verdienst so klein“**
so hört man's allenthalben . . .
Darum ist es ein
großes Glück
daß die Preise für Bekleidung her-
unter gegangen sind
**Herren-Anzüge aus modernen Fantasie-
stoffen 58⁰⁰**
Herren-Anzüge aus reinwollbl. Cheviot
. **68⁰⁰**
Herren-Anzüge, Sport- u. Kletterbocker
a. Cordstoff u. engl. Charakt. 29.50 34.50 h. **49⁰⁰**
Die Anzüge sind auch in Jünglings-
größe vorrätig und dann
10% billiger
Markt **Otto Albers** Kohlmarsch 10
nach genehmigtem Entwurf mit ca.
400 Firmen bis ich leichtgängig

Kohlpflanzen
aller Arten u. dergl.
Hans Petersen
Israelsd. Allee 53/61
Kinderwagen
aller Art
Wochenwagen
Puppenwagen
billig! ab Lager billig!
M. Mueller
Engelsgrube 76

**Benutzt
den billigen Sonderzug**
am Sonntag, dem 5. Juni, zum Besuch von
Hagenbecks Tierpark in Stellingen!
Lübeck ab 8.00 Uhr.
Reiterspiele der »Djigit-Kuban-Kosaken«
Konzert / Dressurschule / Restauration

Nachlangem Lei-
den entschlief
mein lieber guter
Mann, uns guter
Vater, Schwieg-
er, Groß- u. Urgroß-
vater, Schwager
und Onkel
Emil Stötting
im 75. Lebensj.
In tiefer Trauer
im Namen aller
Hinterbliebenen
Emilie Stötting
geb. Tomagel
und Kinder
Lübeck, d. 1. Juni
Kerpelstr. 23 a
Beerdig. Montag,
d. 6. Juni nachm.
3 1/2 Uhr von der
Kapelle des Vor-
werker Friedh.

Für die vielen Gran-
larosen u. Geschenke
zur Hochzeit danken
herzlich
Katar Stephan u. Fran
Sophie geb. Kiel
Lübeck

Vermietungen
Wohng. Bodenräume
zu verm. Preisliste 15, 1

Verschiedene
Zahnarzt
Dr. Stadt
von der Ecke
zurück

Der Terror in Coburg

So geht es den Arbeitern im Dritten Reich

Seit 1928 regiert im Rathaus zu Coburg eine nationalsozialistische Mehrheit gegen die Arbeiterchaft. Eine der ersten Taten der Nazi-„Arbeiterpartei“ in Coburg war, daß fünf Arbeiter — Mitglieder des Gesamtverbandes — aus den städtischen Betrieben hinausgeworfen wurden. Man stellte dafür vier Nazis und zwei Stahlhelmer ein. Der Gesamtverband setzte sich zur Wehr, und die Helmentat der Nazis gegen freigeordnete Arbeiter kostete die Stadt Coburg 300 Mark und die Kosten der Verhandlungen vor zwei Instanzen.

Die Nazis versuchten trotzdem weiter, die Arbeiter zu terrorisieren. Sie entließen den freigewerkschaftlich organisierten Bademeister Bernreuther, der bei der Stadt nahezu vier Jahre tätig war wegen — „Arbeitsmangel“. Nach seiner Entlassung wurden aber zwei neue Leute eingestellt, die selbstverständlich das braune Parteibuch in der Tasche hatten. Der Gesamtverband ließ abermals nicht mit sich spaßen. Er erwirkte ein Urteil auf Weiterbeschäftigung oder Zahlung einer Entschädigungssumme von 400 Mark. Und wiederum griff der Nazimagistrat in den Sackel und zahlte aus — Steuergeldern die 400 Mark und dazu noch die Kosten der Klage.

Die Wut des Nazi-Bürgermeisters Schwede kannte keine Grenzen. Er versuchte nun einen anderen Gewerkschafter zu treffen. Der Freigewerkschafter Roth, der von den Arbeitern beim städtischen Bauamt zum Betriebsrat gewählt war, wurde entlassen. Der Grund? Weil er eines Tages zu seinem Frühstück in der Schlachthofkantine ein — Glas Bier getrunken habe. Uebermal hatte jedoch der Nazi-Schwede die Rechnung ohne den Gesamtverband gemacht. Der Verband verhalf dem gemäßigteren Arbeiter zu seinem Recht. Die Stadt wurde verurteilt, den Lohn nachzuzahlen und den Arbeiter weiter zu beschäftigen. Nun wollte der Nazi-Bürgermeister wenigstens das eine erreichen, daß Roth die Kosten des städtischen Prozesses bezahle; auch wurde Roth um zwei Lohnklassen zurückgesetzt. Von neuem holte sich jedoch der Nazi-Magistrat eine Niederlage. Er wurde gezwungen, Roth nach der alten Lohnklasse weiter zu beschäftigen.

Jetzt holte der Nazi-Magistrat zu einem großen Schlag aus. Am Pfingstdienstag erhielten von den 74 beim städtischen Bauamt beschäftigten Personen 42 die Kündigung; darunter waren sämtliche dem Gesamtverband angehörenden Betriebsräte. Unter den Entlassenen befinden sich zehn Mann mit über zehn Jahren Dienstzeit, ja Arbeiter mit 18 bis 24 Dienstjahren. Die Arbeit, die bisher von 74 Arbeitern ausgeführt wurde, soll künftig von 32 erledigt werden. Ebenso hat der Nazimagistrat von den 14 Arbeitern der städtischen Versorgungsbetriebe jetzt 17 auf die Straße geworfen. Anscheinend will er an Stelle der Entlassenen nationalsozialistische Wohlfahrtsverbandslose beschäftigen. Das würde der Stadtkasse nebenbei auf Kosten der Entlassenen eine kleine Entlastung bringen und die nationalsozialistischen Arbeitslosen etwas beruhigen, die darüber empört sind, daß die Diäten in Nazi-Coburg allein in diesem Jahr von 3120 auf 5340 Mark erhöht wurden.

Der Gesamtverband wird auch diesem Schlag des Nazi-Magistrats gegen die Arbeiter zu begegnen wissen.

Ueber Nazi-Coburg sind bei den letzten Wahlkämpfen im Reich die rührseligsten Märchen von den Hitler-Propagandisten verbreitet worden. Wenn man die Hitler-Propaganda hörte, dann mußte man glauben, daß es den Arbeitslosen im nationalsozialistischen Coburg geradezu großartig gehe. Tatsächlich zahlt jedoch Coburg die niedrigste Wohlfahrtsunterstützung von ganz Bayern. Ein Teil der Wohlfahrtsverbandslosen wird — vornehmlich mit Bayararbeiten — beschäftigt, aber zu einem Stundenlohn, der 17 Pfennig unter dem Tariflohn der Maurer liegt. Auch zu diesen Arbeiten werden natürlich in erster Linie Nationalsozialisten herangezogen. Kommunisten erhalten überhaupt keine Arbeit. Frauen werden grundsätzlich nicht beschäftigt, wenn auch zu Hause in der Familie noch so große Not herrscht. Ein neuer Abbau der Wohlfahrtsunterstützungssätze ist bereits vorbereitet. Während verantwortungsbewußte Gemeinden in ihren Haushaltsplan mindestens die Summe des Vorjahres für Wohlfahrtsausgaben einsetzen, hat Coburg diesen Posten um fünf Prozent gekürzt, so daß der Magistrat halb zum Abbau der Unterstützungssätze „gezwungen“ ist.

Auch die Beamten und der Mittelstand, die sich vielfach einbilden, daß es ihnen unter einem Naziregime besser geht, sollen nach Coburg blicken. Unter dem Naziregime ist dort die Zahl der Gerichtsvollzieher von zwei auf acht gestiegen. Und die Besoldung der Beamten? Im neuen Haushaltsplan Coburgs sind für Besoldung der Beamten und Angestellten 455 500 Mark eingestuft und gleichzeitig wird darin freudig als Einnahme verbucht: „Gehaltskürzung der städtischen Beamten und Angestellten 230 600 Mark.“ Wem diese Zahlen ungeheuerlich erscheinen, möge sie im Coburger Haushaltsplan nachlesen!

Coburg muß für jeden Arbeiter, Angestellten und Beamten eine ernste Mahnung sein. Coburg zeigt, daß ein Nazi-Regiment nichts anderes bedeutet als Niederknüppelung aller nicht auf Hitler schwörenden Arbeiter durch Hunger. Das ist die neue Freiheit, die Herr Hitler versprochen hat. Coburg zeigt aber auch, daß jeder Arbeiter, der sich nicht zur Nazikreatur erniedrigen lassen, sondern ein freier Mann bleiben will, nur Hilfe bei der Gewerkschaft findet.

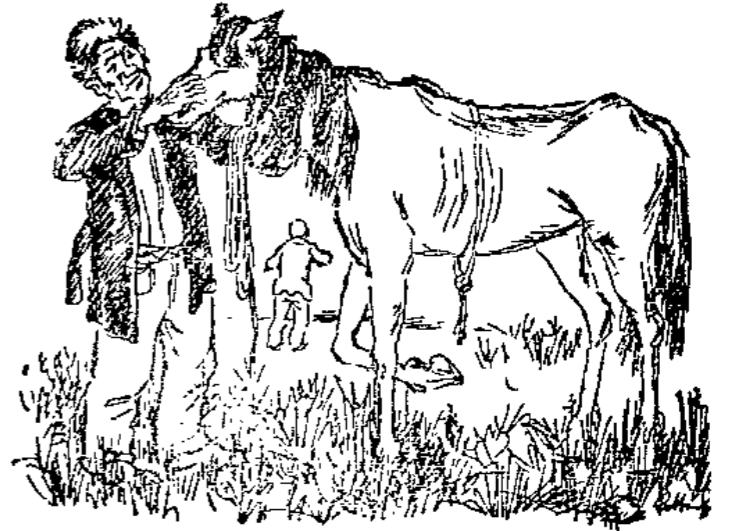
Provinz Lübeck

Schwartau-Rensfeld. Kontrolle der arbeitslosen Bezahler des Lübecker Volksboten am Freitag, dem 3. Juni von 6 bis 7 Uhr abends im Gasthof Transvaal. Später werden keine Gutscheine angenommen oder ausgegeben. Gutscheine erhalten nur diejenigen, in deren Familien keine in Arbeit stehenden Personen sind. Ohne Stempelfarte kein Gutschein.

Schwartau-Rensfeld. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Schwartau-Rensfeld. Sitzung am Sonnabend, dem 14. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof Transvaal. (Revisoren 7 Uhr.) Erscheinen ist Pflicht.

Seeres. Frauengruppe. Versammlung am Freitag, dem 3. d. M., abends 8 Uhr, bei Cordts.

Wie wird das Wetter am Freitag?



Freundlich

Schwache, umlaufende, meist östliche Winde, heiter bis wolfig, jedoch zunehmende Bewölkung, mäßig warm.

Das östliche Tief hat seinen Einfluß auf die Witterung in Nordwestdeutschland im Laufe des Mittwochs verloren, so daß eine schnelle Wetterbesserung eingetreten ist. Das südrussische Tief begünstigt seinen Einfluß geltend zu machen. Auch über dem Nordmeer scheint sich ein selbständiger Tiefkäufer zu bilden. Die Dauer der Periode guten Wetters unter der Herrschaft des britischen Hochdruckkeiles ist daher noch ungewiß.

Schwindelhafte Berichterstattung über Leberfälle auf Nazi

F. Stöckelsdorf, 1. Juni

Die reaktionäre Berichterstattung wegen eines Leberfalls auf einen Nazi in Fackenburg steht auf derselben Höhe wie die Berichterstattung bei einem Leberfall auf den SA-Mann, der mit seinem Mädel spazieren ging und von einem anderen SA-Mann niedergeböhlt wurde. Genau auch wie vor einiger Zeit der SA-Mann in Carlsberg von einem SA-Kameraden niedergeschossen wurde, weil der andere das Mädchen haben wollte, genau so schwindelt er in dem Fackenburg Fall. Tatsache ist, daß R. von dem Schmiedegesellen angegriffen wurde und sich in Notwehr befunden hat. Auch wir wünschen, daß hierüber das Gericht Klarheit schaffen wird. Eigentümlicherweise ist es immer der Schmiedegeselle, der angeblich angegriffen wird. Wenn er aber in Dorfe herumstreift: „Kommt her, ihr Reichsbananen, ich will euch schon vermalen“, da laßt man nichts dazu. Der herrliche Schmiedejüngling scheint ein Liebling der Nazis zu sein; hoffentlich erleben seine Verehrer keinen Reimfall mit diesem Helden.

Selbstmord im Gefängnis

Hofbesitzer unter Anklage der Brandstiftung

Lüneburg, 1. Juni.

Im Untersuchungsgefängnis wurde heute morgen der 47 Jahre alte Hofbesitzer Drabe aus Tripfau an der Elbe tot aufgefunden. Er hatte sein Bettuch zu einem Strick geknüpft und sich damit aufgehängt. Gegen ihn sollte heute wegen Brandstiftung in seinem Heimatort eine Schwurgerichtsverhandlung stattfinden. Er besaß drei Höfe, in denen es schon 1913 gebrannt hatte. In den Jahren 1928 bis 1931 brannte es hier öfter. Das Hauptgebäude eines Hofes brannte 1928 nieder. 1929 wurde auf einem anderen Hofe eine raffinierte Brandanlage gefunden, und am 17. Dezember 1931 wurde abermals in einer feinen Scheune Feuer bemerkt. Raffinierte

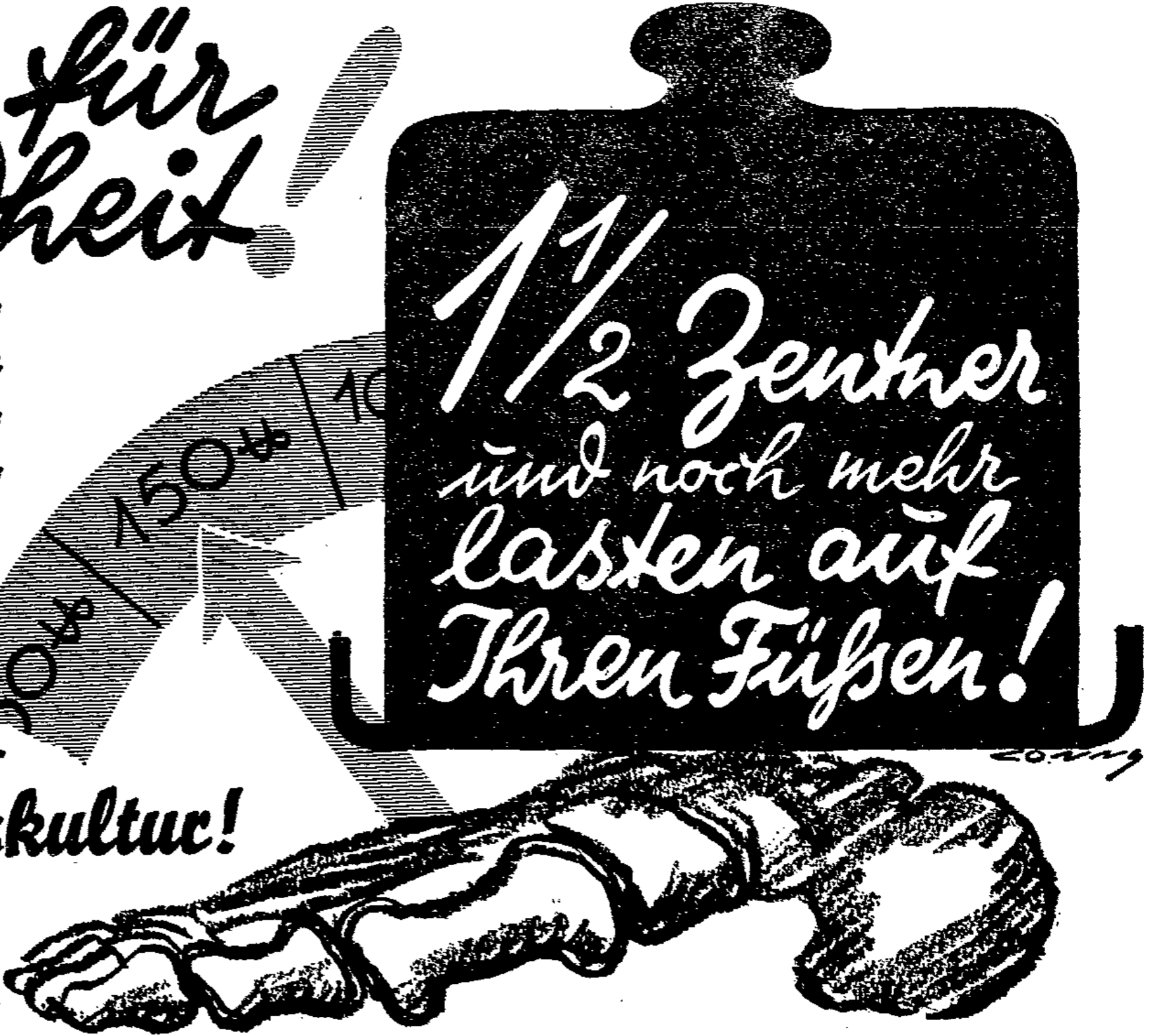
Werbetage für Fußgesundheit!

Ihre Füße müssen Tag für Tag eine Riesenarbeit leisten, dabei werden sie meist durch schlecht passendes Schuhwerk in der Leistungsfähigkeit behindert. Kümmeraugen, verkrümmte Zehen, Ballen, Senk- und Spreizfüsse bereiten furchtbare Schmerzen. Dass wir die Notwendigkeit erkannt haben, hier zu helfen, beweisen wir Ihnen durch diese grosszügige Veranstaltung.

Treiben Sie Fusskultur!

Wir bringen Schuhe für Damen, Ketten und Kinder, die Fussbeschwerden verhüten oder bestehende Leiden mildern.

Unsere erfahrenen Fusspezialisten stehen zur Beratung kostenlos zu Ihrer Verfügung. Wir werden Ihnen Schuhwerk und Behelfe zur Verfügung stellen, die alle Beschwerden beseitigen oder verhüten.



1 1/2 Zentner und noch mehr lasten auf Ihren Füßen!

Hansa SCHUHE G.M.B.H. LÜBECK • BREITESTRASSE ECKE BECKERGRUBE

Tel. 27 001

